

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1880

150 (18.12.1880)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 150.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 18. Dezember.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1880.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 16. Dez. Welch einträchtiger und zugleich taktvoller Geist bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr herrscht, davon hat dieselbe durch die Wiederwahl ihres seit-herigen Kommandanten und dessen Stellvertreter's ehrendes Zeugniß abgelegt. Mit Stimmeneinhelligkeit wurden gestern erwählt: Hr. Herm. Friderich zum Kommandanten, und Hr. Ernst Kühnle sen. als dessen Stellvertreter.

* Durlach, 17. Dez. Durch das lange anhaltende Regenwetter ist auch die Pfingst stark angeschwollen, so daß schon seit bereits 8 Tagen in der Untermühle wegen Hinterwassers nicht gemahlen werden kann. Der Gießbach ist an mehrere Stellen aus seinen Ufern getreten und hat einen großen Theil der Gewann Thiergarten unter Wasser gesetzt.

W. Durlach, 16. Dez. Die Häuser mit ihren Bewohnern an der Leopoldstraße leiden im Sommer außerordentlich durch den Straßenstaub, obgleich das Material, welches jetzt zur Unterhaltung der Straße verwendet wird, weniger Staub erzeugt. Eine Abhilfe wäre ohne große Kosten zu bewerkstelligen, wenn der Gemeinderath sich entschließen würde, auf Seite der Häuser eine Baumreihe pflanzen zu lassen; es wäre damit für die dortigen Bewohner eine große Annehmlichkeit geschaffen, zugleich würde der Unterhaltungsaufwand für die dadurch eingeebnete Fahrbahn der Straße sich bleibend vermindern und die Kosten für Pflanzung der Bäume sich in kurzer Zeit decken.

+ Rappenaub, 15. Dez. Das durch die Regengüsse der letzten Tage verursachte Hochwasser soll besonders im Kocher- und Jartthal arg gehaust haben. Das Thal bei Wimpfen ist in einen großartigen See verwandelt, der Verkehr zwischen den am Neckar liegenden Ortschaften unterbrochen, viele Wohnungen mußten geräumt werden; der Verkehr auf der Bahn Jartfeld-Neckarelz ist seit 2 Tagen eingestellt. Jetzt ist das Wasser im Fallen begriffen. Am 14. d. Mts. entgleiste zwischen

Asbach und Neckarelz in Folge von Dammrutsch der von Neckesheim kommende Zug, was bloß eine Verspätung desselben zur Folge hatte.

× Lahr, 15. Dez. Der hiesige Gewerbeverein ist der Frage wegen Gründung eines Arbeitsnachweis- und Unterstützungs-Vereins für hiesige Stadt näher getreten. In einer zu diesem Zwecke stattgehabten Versammlung wurde zunächst ein Komitee gebildet und die Mittel und Wege berathen, welche die Förderung dieses zeitgemäßen und gemeinnützigen, hauptsächlich gegen das lästige Bettelwesen gerichteten Unternehmens dienlich sind. Von der Gemeindebehörde ist Unterstützung zugesagt, desgleichen steht eine rege Btheiligung Seitens der Einwohnererschaft zu erwarten. — Das Ergebnis der hiesigen Volkszählung vom 1. d. Mts. ist 9476 Seelen, Zunahme seit 1. Dez. 1875 985 Seelen.

Deutsches Reich.

— Aus guter Quelle verlautet, daß in nächster Zeit dem Bundesrath die in der vorigen Session unerledigt gebliebene Vorlage wegen Einführung einer Wehrsteuer zugehen wird. Dieses Projekt der Wehrsteuer ist bekanntlich in den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths auf Widerstand, namentlich Seitens der bayr. Regierung, gestoßen und für die letzte Reichstags-Session daher zurückgesetzt worden. Es hieß früher, daß die Vorlage der Wehrsteuer in stark geänderter Form namentlich Betreffs der Steuerfäße an den Bundesrath wieder gelangen werde, während jetzt verlautet, daß im Wesentlichen der Entwurf in der bisherigen alten Fassung dem Bundesrath, bezw. Reichstage zur Beschlußfassung übermittelt werden wird.

— Die Militär-Kommission in Berlin oder Spandau soll sich gegen die Einführung des Repetirgewehres im deutschen Heere ausgesprochen haben.

— Es fällt auf, daß die durch den Tod des Generals v. Göben erledigte Stelle eines kommandirenden Generals des 8. Armeekorps noch nicht besetzt ist, obgleich es anfänglich hieß,

daß die Wiederbesetzung des Postens nicht lange würde auf sich warten lassen. Die Verzögerung soll ihren Grund hauptsächlich darin haben, daß thatsächlich eine Anzahl bejahrter hoher Militärs theils ihre Entlassung bereits eingereicht haben, theils einzureichen im Begriff stehen, und es geht die Absicht dahin, die damit entstehenden Vacanzen möglichst gleichzeitig zu besetzen.

— Es ist immer ein komisches Schauspiel, wenn Berge gebären und eine Maus zur Welt kommt. Die „Grenzboten“ haben dieser Tage dieses Schauspiel geboten. Ein ungenannter Mann erhob in ihnen eine Anklage gegen den sächsischen Minister v. Friesen mit einer Miene und einem Ton, daß alle Welt glauben mußte, nur Bismarck könne so sprechen — und wer entpuppt sich als der Thäter? Ein in's Wasser gelegter Legationsrath Lindner (oder Lindenau), den J. J. weder Sachsen, noch das Reich brauchen konnte.

— Kommt Stöcker von Stöcken her? In seinem gewundenen Widerruf betreffs der Gründerliste im preußischen Abgeordnetenhaus hat er wirklich (und zu seiner Ehre) wiederholt gestockt. Ich hab's nicht so böß gemeint wie meine Worte lauteten, war der Inhalt seiner Erklärung. Der Mann hat so viel und vielerlei Muth gezeigt, daß er auch den Muth hätte haben sollen zu sagen: ich habe mich geirrt!

Franreich.

— Seit Gambetta Präsident ist, findet er sich immer mehr in die nobeln Passionen. Er geht jetzt auch auf die Jagd z. B. mit Grey. Der Letztere soll aber immer ein bißchen ängstlich dabei sein und sein Testament machen.

— „Napoleon“ heißt die neueste Zeitung, die in Paris erscheint. Der Prinz Napoleon (Plon-Plon) schreibt sie oder läßt sie schreiben. Wie einst König Karl XII. von Schweden seinen Reiterstiefel in den Ministerrath schickte zum Zeichen, daß er noch da sei, so schickt Napoleon seine Zeitung täglich aus, um die Franzosen zu erinnern: ich bin da und Ihr thut gut, mich zu Euerem Oberhaupte zu wählen.

Feuilleton.

Eine elsassische Mutter.

Novelle von Henriette von Siedmogrodzka.

(Fortsetzung.)

Die Ankunft des jungen Gebieters war eine Freude für das ganze Hauspersonal, geschäftig bereitete „das Kathede“ das Nachteffen für den geliebten Herrn, dem sie in seiner Kindheit schon Dienerin gewesen und dem zu gefallen sie sich gern besonders erfindertisch zeigte.

„Was gibt es Neues hier zu Land?“ fragte Alfred, nachdem er dem reich besetzten Tische seinen Tribut gezollt. „Mich verlangt, von allen lieben Bekannten zu hören.“

„Nicht viel erfreuliches, mein Sohn! Die L's sind ausgewandert, die Fabrik von A. ist geschlossen! W's suchschwänzeln mit dem neuen Gouvernement. Sie haben unlängst ein großes Fest gegeben, zu dem von nah und fern an vierhundert Gäste geladen — auch von dem deutschen Junkerthum sehr viele — geschah ihnen aber recht, daß wir Elsasser sammt und sonders abjagten, und nur die deutsche Sippenschaft das verzehrte, was von uns verschmäht worden.“

„Die Deutschen fragen nicht viel danach, Mutter, und uns verbittert es das Leben.“

„Mir recht!“ meinte verstimmt die Alte, und von Neuem beginnend erzählte sie dem Sohne, daß eine Deutsche sich in ihrer nächsten

Nähe angesiedelt, daß sie das Haus des Pfarrers gekauft habe.

„Wie ein Nachtvogel, der Unglück bringt, zog sie ein — will nichts mit ihr zu schaffen haben.“

„Die och nit mit usch“, warf vorlaut das Kathede hinein, „sie spielt's Verstecke, wie die Krü im Korn.“

Frau Harry blickte verweisend — Kathede zog sich schon zurück, und Alfred verbarg ein leichtes Lächeln, das um seine Mundwinkel spielte.

Es war natürlich, daß Frau Harry den Wunsch hegte, ihr Sohn möchte daran denken, sich bald einen eigenen Herd zu gründen und unter den Töchtern des Landes eine geeignete Frau zu wählen.

„Ich sehe es noch kommen, daß Du ein alter Junggeselle wirst!“ sagte sie scherzend, „da ist die Jungfer Julie von den A.'s — ein artig Mädchen, reich und wirthlich, jung und hübsch, läßt nichts zu wünschen übrig, die Familie ist gut französisch gesinnt.“

Alfred lachte hell auf und meinte: „Nach, daß ich mich verlasse, Mutter! dann kann morgen Hochzeit sein.“

Dabei blieb's — das war die stete Antwort — es wollte partout nicht weiter gehen. Es widerstrebte der Natur Alfreds, sich der herrschenden Sitte des Landes zu fügen, wo Ehen geschäftlich geschlossen wurden!

Er empfand wohl zuweilen eine gewisse Leere, ein gewisses ihm selbst unklares Sehnen

und Trachten, das waren jedoch nur vorübergehende Stimmungen, deren er bald Herr zu werden verstand.

An einem warmen Juniabend saßen Mutter und Sohn noch spät in dem ihrer Villa sich anschließenden Garten. Sie athmeten entzückt die balsamischen Däfte der sie umgebenden Blumen, während die hereinbrechende Nacht der Umgebung einen zauberischen Reiz verlieh. Da wurde plötzlich die Stille durch Accorde unterbrochen, denen der Gesang einer weiblichen Stimme von hinreißender Schönheit folgte. Mutter und Sohn wurden mächtig davon ergriffen, mit verhaltenem Athem lauschten sie den Tönen, ohne ihrem Erstaunen durch ein leichtes Wörtchen Ausdruck zu geben. Die Klänge hörten auf! — dann folgte noch ein Lied — eine einfache deutsche Weise. Darauf verstummte die unsichtbare Sängerin.

Langsam ging der Mond auf — er beleuchtete die Gesichter der beiden Lauschenden. Auf der alternden Stirn der Mutter lagerte eine Wolke, welche die Linien, die die Zeit hineingegraben, noch tiefer erscheinen ließ. Die Züge des Sohnes jedoch strahlten von einem köstlichen Feuer, aus seinen Augen sprühten Funken der reinsten Entzückung. Des Mondes Silberlicht drang auch in das Zimmer, aus dem die süßen Töne erklangen, es umspielte ein liebliches junges Mädchen, das weinend am Fenster stand und seine Thränen mit dem Thau der Nacht vermischte.

„Komm, Alfred, komm! laß uns gehen —

Die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Gerichtsbezirks:
Nr. 18,477. Die Bürgermeisterämter des Gerichtsbezirks werden unter Bezug auf die Verfügung vom 15. November v. J., Nr. 1974, aufgefordert, die vorgeschriebenen Tabellen längstens bis Anfangs Januar l. J. anher einzusenden, ansonst solche durch Wartboten auf ihre Kosten abgeholt werden würden.
Durlach den 14. Dezember 1880.

Großh. Amtsgericht.
Diez.

Holzversteigerung.

Montag den 27. Dezember 1880, des Morgens 9 Uhr, werden zu Söllingen im „Prinz Karl“ aus dem Rittnert, Distrikts Teufelsplatte, versteigert: 6 Ster buchen, 2 Ster eichene Scheiter, 3 Ster buchen und 152 Ster aspene, birkene und salene Prügel; 19,000 Stück Durchforstungswellen. (Bei der ersten Versteigerung wurden vom Hundert kaum 10 Mark erzielt.)

Dienstag den 28. Dezember, des Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Wöschbach aus dem Hohberg: 75 Stück buchen Wagnerstangen (15 starke, 25 mittlere und 35 geringe); 3 Ster buchen und 6 Ster gemischte Scheiter, 187 Ster buchen Prügel, 21 Ster eichene, 32 Ster gemischte und 5 Ster aspene Prügel; 6000 Stück Durchforstungswellen. — Achtmonatliche Borgfrist.

Berghausen, 15. Dez. 1880.
Großh. Bezirksforstei:
Schabinger.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Samstag, 18. Dezember, Vormittags 9 Uhr, bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Leopold Amann, Waldhüters Wittwe, hier wohnhaft, läßt nächsten

Montag, 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst noch-

maliger öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.
Acker.

1. 1 Brtl. 18 Achn. alten oder 1 Brtl. 28 Achn. 10 Fuß badischen Maasses im Lerchenberg, neben Adam Heidt's Wth. und Wilhelm Beuttenmüller; Gebot 210 Mk.

2. 1 Brtl. 20 Achn. alten oder 1 Brtl. 28 Achn. 51 Fuß neuen Maasses im Pfistersgrund, neben Schreiner Altfelix und Frau Wackershauser.

Durlach, 14. Dez. 1880.
Das Bürgermeisteramt.
C. Friderich.
Siegriß.

Alt-kathol. Kirchendor.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr: Gesangsprobe im bekannten Lokal.

Durlach.

Forderungs-Betreibungen, Alagesachen jeder Art, Eingaben, Wilttschriften, Fahrniß-versteigerungen, Liegenschafts-verkäufe besorgt prompt und billig das öffentliche Geschäftsbureau von

F. Oréans.

Bretter, 1/2" und 3/4" (bahr.),

in allen Qualitäten, sowie trockene Dielen jeder Art liefert zu den billigsten Preisen

Dampfjägewerk Durlach.

[Durlach.] Für die zweite Hälfte des laufenden Monats kostet bei mir das 1/2 Kilo Gchsenfleisch 60 Pf.

Karl Dörr.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Friederike Barbara Müller, ledig, hier wohnhaft, läßt

Montag, 20. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst nochmaliger öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.
Acker.

1 Mrgn. Durlacher oder 3 Btl. 53 Achn. 37 Fuß badischen Maasses im Bergfeld, neben Christian Meier und Karlsburg-wirth Reichert's Erben; Gebot 530 Mark.

Durlach, 14. Dez. 1880.
Das Bürgermeisteramt.
C. Friderich.
Siegriß.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungs-werden am

Samstag, 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale dahier folgende Fahrniße gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 Chiffonier, 1 Kleiderkasten, 3 Pfulbenzüge, 8 Kissenzüge, 2 Reisetaschen, 1 Geldtäschchen, 2 blechene Schüsseln, 1 blechener Schmalzhasen, 1 alte Bettstatt, 2 aufgerüstete Betten, 241 Liter weißer Wein, 75 Liter neuer Wein, 25 Liter Nordhäuser Kornbranntwein.

Durlach, 15. Dez. 1880.
Plesch, Gerichtsvollzieher.

Bitte. Die Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder zählt gegenwärtig 38 Zöglinge, denen auch eine Weihnachtsfreude bereitet werden soll. Wir bitten daher um milde Gaben zu diesem Zweck, welche in der Anstalt selbst oder bei dem Unterzeichneten abgegeben werden können.

Durlach, 16. Dez. 1880.
Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpfr.

Grödingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt wegen Wegzugs am nächsten

Dienstag, 21. d. M., Vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ dahier folgende Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 gut erhaltenes Tafelklavier, 1 Bierpreffion, 2 Chiffoniere, 3 Waschtische, 1 Kommode, 1 neuer Pfeilerkommode, 7 aufgerüstete Betten, darunter mit Koft u. Matrizen, nebst Weißzeug; 10 Lampen und Küchengeräth; ferner 1 braunes, 4 Jahre altes Stutenpferd, 2 Wagen, 1 Bernerwagen, noch neu, 1 Strohhuhl, 1 Rübenmühle mit Futtertrog und sonst verschiedener Hausrath.

Grödingen, 11. Dez. 1880.
August Fiehler
zum Löwen.

Als hervorragenden Gelegenheitskauf

empfehle zu passenden Weihnachtsgeschenken eine große Parthie schwere wollene

Cheviot.

das Neueste zu Kleidern, per Meter 60 Pf.
Max Levinger,
82 Kaiserstraße 82,
Karlsruhe.

Die Bäckerei

von Ernst Wagner,
Hauptstraße 65,
empfiehlt: echte Honiglebkuchen, verschiedenes feines Backwerk, nebst feinstem Hugelbrot.

Neu! Tannenapfen Neu!
(zu Christbaumverzierungen) empfiehlt
F. W. Stengel.
Neu!

das war die Lorelei!" hauchte leise das Mütterchen.

„Nein, Mutter, ich bleibe noch!“
Er küßte die Hand, die sie ihm darbot, sie aber neigte sich still zu ihm herab, ihre Lippen berührten sanft sein Haar, dann trat sie schnell in's Haus und ließ den Sohn allein.

Wer war sie — woher kam sie? warum verbirgt sie sich so sorgfältig den Blicken Aller? Diese und ähnliche Fragen durchkreuzten das Gehirn unseres Helden und versetzten ihn in eine ihm bis jetzt fremde Aufregung, die ihn noch lange Zeit an seinen Platz bannte. Der Wächter verkündete schon die Stunde der Mitternacht, als er sich erhob, um sich zur Ruhe zu legen.

Ein an Thätigkeit gewöhnter Mann nimmt poetische Träumereien selten mit in den andern Tag; so erging es Alfred, ihm fehlte die Zeit für Gefühlschwärmerei, der Sängerin wurde nicht mehr gedacht.

Eines Abends jedoch, als Mutter und Sohn den gewohnten Platz im Garten eingenommen, da hörten sie die Stimme wieder — ein wunderbarer, herrlicher Gesang! — Alfred unterlag wiederum dem Zauber dieser Töne — entzückt rief er aus: „Sieh, Mutter, das ist deutscher Gesang! So vermag nur ein deutsches Weib zu singen.“

„Es ist eine Sängerin von Profession, verlaß Dich drauf!“ sprach wegwerfend die Mutter. Alfred schwieg; die Unbekannte fing an, eine Rolle in seiner Phantasie zu spielen.

Am Tage gedachte er ihrer kaum im Drange der Geschäfte, kam aber der Abend, dann zog es ihn nach dem Garten, den Tönen der Sängerin zu lauschen. Riefen auch dann Geschäfte ihn, so war er verstimmt und kehrte gelangweilt heim. Die Mutter sah erstaunt und betrübt diesem Treiben zu.

Was ist aus ihm geworden? fragte sie sich besorgt. Das stille Heim, die Leute hier zu Land behagen ihm nicht mehr. Sie liebte es, in ihrer höchsten Erregung sich des Elsässer Dialekts zu bedienen und mit Empörung im Herzen sprach sie halb laut vor sich hin: „Doch ich die verfluchte, vermaladeite Zeit! s'ich mit ihr ein böser Geist in's junge Volk gezogen — wie unzufrieden er blickt — und will doch heiter erscheinen. Du lieber Gott mir bricht das Herz, doch er's Vertrauen zu mir verlor!“ Klugheit gebot ihr, den Sohn nicht mit Fragen zu bestürmen. — Die gute Frau litt jedoch unter diesem Scheinwesen, welches ihrer geraden offenen Natur fremd war.

Eines Tages trat ihr Sohn in alter Weise vergnügt in's Zimmer.

„Mutter, ich bringe Dir heute einen Gast zu Tisch.“

„Mich freut's, wenn Du es gern hast“, entgegnete sie sorglos, „wer ist der Gast, den Du mir zuzuführen denkst?“

„Ein Deutscher ist's, — ich will's nur gerade heraus Dir sagen. Professor N. aus Berlin! Ich lernte ihn auf der Reise kennen und habe ihn in letzter Zeit fast täglich auf

dem Wege nach der Stadt getroffen. Ich habe ihn lieb gewonnen, sein Wissen flößt mir Achtung ein; er ist Vormund unserer Nachbarin.“

Frau Harry wollte etwas erwidern, die Pläne Alfreds durchkreuzen, doch es war zu spät, Kathete übergab schon die Karte des Professors. Um des Sohnes willen mußte sie gute Miene zum bösen Spiel machen.

Die fanatische Elsässerin sah sich also mit einem Male einem bedeutenden Manne gegenübergestellt, der in den Grundprinzipien doch ihr Gegner sein mußte — und schlimmer als Alles — er hatte die Gewalt in Händen, während sie machtlos da stand. Das durchflog schnell ihren Geist, als ihre klugen Augen den Fremden musterten. Der Deutsche vermied taktvoll Alles, was einen Elsässer verlegen konnte. Seine Ansichten erwiesen sich als vollkommen vorurtheilsfrei.

„Bedenken Sie doch“, sagte er begütigend, „daß die ganze Denkungsart des Elsässers deutsch ist; er trägt die Treuerzigkeit des Deutschen in sich, ohne es selbst zu wissen — die sorglose Leichtigkeit des Franzosen wird er nun und nimmer erreichen, noch sich dessen elegante Gewandtheit zu eigen machen. Wenn sich das Elsaß jetzt mit so vielem Schmerz von Frankreich trennt, so gilt die Trauer mehr dem Lande, welches seinen Wohlstand begründet, als dem Volke, mit dem es sich nie ganz eins gefühlt.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Üebnahme.

[Durlach.] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das **Tüncher-Geschäft** meines verstorbenen Vaters in gleicher Weise fortführen werde; es wird mein Bestreben sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen ebenso zu rechtfertigen zu suchen, wie es mein Vater so viele Jahre gethan hat.

Durlach den 17. Dezember 1880.

Hochachtungsvoll
Hermann Weissang, Tünchermeister,
wohnhafte Adlerstraße 15, neben Herrn Zeugschmied Heidt.

Als Geschenke



billigsten Preisen.

empfehle **Taschen- und Wand-Uhren** jeder Sorte, hauptsächlich **Regulateure** mit und ohne Schlagwerk, in vorzüglichen Werken und eleganten Gehäusen. Ferner **Pariser Wecker, Musikdosen, Musikalbum,** sowie **Ketten, Schlüssel etc.** in Gold und Silber und sonstige **Goldwaaren,** sämtliche Artikel unter reeller Garantie, zu den

Gustav Monn, Uhrmacher.

Durlach.

Weihnachts-Ausstellung.

Meinen hiesigen und auswärtigen verehrlichen Kunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager in **Regenschirmen** auf's Reichhaltigste assortirt habe und die Preise so billig wie noch nie zu stellen vermag. Zugleich bringe ich eine große Auswahl **Spazierstöcke, Garderobehalter, echte Wiener Meerschmauspitzen, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Broschen, Fächer u. s. w.** in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** dieser Gegenstände werden auf das Prompteste besorgt.

J. Resch, Rappenstr. 1.

Belobende Anerkennung 1861 | Silberne Medaille 1877
für selbstgefertigte Uhren.

G. Schmidt-Staub,

Hof-Uhrmacher,

77 Zähringerstrasse, neben der k. Reichspost,

Karlsruhe,

empfeilt als alleiniger Vertreter des Hauses

Fritz Piguet & Bachmann,

Genf, grand Quai 2,

sein **GROSSES Lager**

goldener & silberner Taschenuhren.

Regulatoren, Bronze- und Marmorstanduhren.

Wecker, Reise- und Nippuhren.

Selbstgefertigte Renaissance- und Rococouhren.

Uhrketten in Gold, Silber, Stahl, Horn, Talmi und Fickel etc.

Kunstgewerbliche Gegenstände in Metall, als: Statuetten, Vasen, Büsten etc. etc.

Permanente Ausstellung in der Gr. Landesgewerbekasse.

Reparatur-Werkstätte.

Das Schuh- & Stiefel-Lager

von **Ludwig Tiefenbacher,**

Durlach, 66 Hauptstraße 66, Durlach.

empfeilt Herrenstiefel, Zugstiefel, starke Arbeitsstiefel; für Damen: Kid- und Kalblederstiefel, Zeugstiefel, Stramin-, Blüsch-, Sammt-, Zeug- und Lederpantoffel, Lederstiefel mit Zug und Schnüren; für Kinder: Schnürstiefel, Zug- und Knopfstiefel, sowie **Schuhe und Stiefel** in jeder Größe und Auswahl und ladet unter Zusicherung reeller Waare und prompter Bedienung zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Die Caramellen bewähren sich ausserordentlich bei allen Lungen- und Halsleiden, während die Pastillen gegen Verdauungsbeschwerden und hartnäckige Catarrhe der Athmungsorgane vielfach u. m. Erfolg ärztlich empfohlen werden.

H. Burkert's Salzbrunner Quellsalz-Caramellen
Salzbrunner Quellsalz-Pastillen

Die ausgezeichnete Wirkung der weltberühmten Ober-salzbrunn-Quellen gegen alle Krankheiten der Athmungsorgane und des Unterleibes erübrigt es, darüber Worte zu verlieren.

Administration der Kronen-Quelle Bad Obersalzbrunn i. Schl.

Niederlage in Durlach bei Ludwig Reissner.

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lektüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Woffe.** Berlin.

empfohlen werden. Diese durch und durch **originelle** literarisch-politische Wochenchrift, welche die **hervorragendsten** deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strömungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „**Deutschen Montags-Blatt**“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am **zeitungslosen** Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen **Wochenblattes** mit denen einer wohlinformirten, reich mit **Nachrichten** aus erster Quelle ausgestatteten **Zeitung**, und so wird das „**D. M.-Bl.**“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, voll und gerecht, stets

„**Von dem Neuen das Neueste,**
„**Von dem Guten das Beste**“

zu bringen. Das „**Deutsche Montags-Blatt**“ wird in der Fülle u. **Gediegenheit** seines **Inhalts** auch fernerhin den **sensationellen Erfolg** zu rechtfertigen wissen, der es so schnell zum **Liedlingsorgan** der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von **2 Mark 50 Pf.** pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf **Nr. 1251** der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1881.

Die Brauntwein-Brennerei

von **Karl Wagner,**
Kirchstraße 7,

empfeilt auf die nahenden Feiertage ihr reichhaltiges Lager in selbst gebranntem **Kirschen- & Zwetschgenwasser, Trester- & Fruchtbrauntwein,** nebst verschiedenen Sorten **Liqueuren.**

Die Unterzeichnete empfiehlt die neuesten Gedichte von **Ludwig Dill,** „**Bunte Blätter**“. Eleg. geb. 3 M. Karlsruhe, Buchhandlung von Th. Ulrici.

Fleisch-Pastetchen, à 10 Pfg. per Stück,
Torten & Kuchen,
Thee- & Kaffeebackwerk bei **Ludwig Reissner.**

Neue türkische Zwetschgen, Apfelschnitze, Bamberger Birnenschnitze empfiehlt zu billigen Preisen **Louis Luger Wtb.**

Springerlein und **Christbaum-Confect,** das Pfund zu 80 Pf., empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten **Heinrich Weissinger,** Hauptstraße 4.

Auf Weihnachten!

Brettener Honiglebkuchen, Springerlein, Citronat und Pomeranzenschaalen; prachtvolle **Christbaum-Verzierungen,** als da sind: **Glasobst, Glasstäben mit Federflügeln, Glasflugeln, Baumspitzen, Gold- u. Silber-schnitte, Lichterhalter** zu den billigsten Preisen bei **Chr. Steiger Wtb.,** Kronenstraße 7.

J. W. Stengel

empfeilt auf bevorstehende Feiertage und als Weihnachtsgeschenke passend: **Feinste Bunschessenz, Rum, Uvae, Malaga und Liqueure; Kirschen- & Zwetschgenwasser,** in ganzen und halben Flaschen, **Thee- & Chocolate,** in eleganter Verpackung, **Cigarren & Cigaretten,** erstere in 100 Kistchen von Mk. 1-8, **Rauch- & Schnupftabak,** sowie **Dosen, Pfeifen, Cigarrenetuis und Cigarrenspitzen, Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbücher, Albums, Schiefertafeln, Federkasten, Federn und Federhaltern** u. u. in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

Blühende Pflanzen,

als: **Primeln, Raiblumen, Nelken** u. a., sowie sehr schönen **Ephen** empfiehlt **Handelsgärtner Alfelig Wtb.**

Z. S. St. Ihr so werthes Sch.
dankend erhalten, mit der Zusicherung,
daß ich zur bestimmten Zeit eintreffe.
N. N.

Ed. Seufert & Fr. Seufert,

Durlach,

empfehlen
billigst:
Neue

erlesene Mandeln,
Citronat und Orangeat,
Rosinen und Corinthen,
Sultanini,
Orangen und Citronen,
Tafelfeigen und Kranzfeigen,
Kirschen, Haselnüsse,
Schaalenmandeln und Malagatrauben,
türkische Zwetschgen,
ital. Brunellen und Heidelbeeren,
Apfelschnitze und Birnen,
gestossenen Raffinade-Zucker,
feinstes Kaiser-Mehl,
reine Gewürze,
Vanille.

Echte
Eier-Nudeln
zur Suppe und Gemüse,
Neapolitanische Maccaroni,
italienischer Gries, Tapiocca,
französische Suppe, Gerste, Reis,
Paniermehl,
Erbsen, Bohnen, Linsen.

Frische
Bückinge zum Rohessen,
marinierte Häringe,
holländische Voll-Häringe,
pur Milchener und gemischt,
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tönnchen,
russische Sardinen in Pickles,
Berliner Rollmöpfe,
Sardinen in Oel,
französische Sardellen,
Essig- und Salz-Gurken,
Cayenne-Pfeffer, Capern,
Estragon- und Tafel-Senf,
Fleisch-Extract von Liebig Comp.,
Condensirte Milch von Cham.

Feinsten
Emmenthaler-, Kräuter-,
Rahm- und Limburger Käse.

Lager bester Sorten
Café, Thee und Chocoladen,
Punsch-Essenzen
von „J. A. Röder in Düsseldorf“,
„H. Stiebbe in Köln“ und „Dieffenbach
in München“,
Jamaica-Rum und Arac de Batavia,
Cognac,
Kirschen- und Zwetschgenwasser,
Malaga, Madeira und Tokayer,
Bordeauxweine,
Champagner von G. H. Mumm,
Schaumweine von Oppmann,
Liqueure aller Art.

Specialität
echter
Havanna-, Holländer und
Deutscher Cigarren
aus den renomirtesten Fabriken.
Fabrikate
der Kaiserl. Tabakmanufactur
Strassburg.
Cigarretten, Rauch- und Schnupf-
Tabake.

[Durlach.] Auf Weihnachten
empfehle ich feines
Christbaum-Confect
und **Springerlein**, sowie Leb-
kuchen
Conditor Hartmann's Wfb.

Zu Weihnachtsgechenken:
Kölnisches Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
welches amtlich geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines
überaus feinen Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlens-
werth, in Flacons à 35 und 65 Pfennig.
Allein-Verkauf für Durlach bei Herrn
J. W. Stengel.

Ausverkauf.

[Durlach.] Aus der Verlassenschaft des Kauf-
manns **A. Herlan** werden wegen Geschäftsaufgabe sämtliche Waarenvorräthe unter dem
Fabrikpreis verkauft.

Der **Ausverkauf** beginnt

Dienstag den 21. d. M.

und wird die folgenden Tage fortgesetzt, soweit
die Vorräthe reichen.

Das Lager enthält **Kleiderstoffe aller Art**
von **30 Pfennig per Meter** an, und unter
Anderem: Druckkattune, Perse, Lama,
Alpaca, Tibet, Cachemire, Flanelle,
Drillche, Barchent, Cafinet, Tuch, Buks-
kin, Paletostoffe, Westen (Tuch- u. seidene),
Seidezeug, schwarz und farbig, seidene Hals-
tücher, schwarz und farbig, wollene Hals-
tücher, Vorhangstoffe, Flanelhemden,
gestrickte Jacken, Unterhosen, Wolle zu
Unterröcken u.

Für Weihnachten

empfehle eine schöne Auswahl in schwerem schwarzen Cache-
mire, rein Wolle, Kleider- und Unterrockstoffe,
Flanelle und Halb-Flanelle, Jackenstoffe in schönen
Mustern, Schurzzeuge, gedruckte Baumwolltücher,
Perse, Biber, Floppique, Vorhangstoffe, Fou-
lards für Herren und Damen, seidene und wollene
Shälchen, Taschentücher in Leinen und Baumwolle,
weiße und farbige Tisch- und Kommodedecken, auch
empfehle eine schöne Auswahl in Wachslichtern. Sämmt-
liche Artikel werden zu den billigsten Preisen abgegeben bei

Peter Merkel

vormals K. Preiß,
gegenüber dem neuen Schulhause.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein gut assortirtes Lager von

Kinderspielwaaren

aller Art, als: Puppen, Schachteljachen, Wagen, Thiere,
Trommeln, Säbel, Gewehre, Helme, Taschen, Peitschen,
verschiedene Spiele, Soldaten, Bilderbücher, Trompeten,
Abziehbilder, Uhren, Federtasten, Lineale, Federrohre,
Porzellangeschirr, Harmonika, Kanonen, Metallophons,
Körbchen, Sparbüchsen, Gummifiguren, Baukasten; sowie
Christbaumglocken, Lichthalter und Lichter u. zu äußerst
billigen Preisen und lade zum Besuch meiner Aus-
stellung höflichst ein.

Durlach den 14. Dezember 1880.

G. f. Blum,

Hauptstraße 28.

Sparkasse Durlach.

Die Mitglieder unserer Kasse
werden ersucht, ihre Sparbüchlein
der Verrechnung halber längstens
bis Ende dieses Monat bei Kasse-
diener Schönthalers abzugeben.
Zugleich machen wir darauf auf-
merksam, daß unsere Kasse vom
1.-16. Januar geschlossen bleibt.
Der Verrechner:
W. Bleidorn.

Freitag Abend

Mehlsuppe

in der Sonne.

Auch empfehle ich frische Hechte
und Sonntags früh Zwiebelkuchen.

Samstag Abend

Mehlsuppe

im Anker.

Ludwig Reissner,

Conditorei & Spezereihandlung,
empfiehlt

auf die nahenden Festtage:
Feinste

Portwein-Punschessenz,
Orangen-Rum-Punschessenz,
Orangen-Arac,
Rum de Jamaica,
Arac de Batavia,
alten **Malaga,**
Cognac,
echtes

Schwarzwälder **Kirschenwasser,**
prima **Zwetschgenwasser,**
feinste und gewöhnliche
Liqueure.

Direkte Niederlage
von Robert Scheibler in London
in

echten **chinesischen Thee**
von Mt. 2.30 bis Mt. 5 pr. Pfd.

Alleinige Niederlage
des so beliebten

Kaiser-Melange-Thee
in eleganten Blechbüchsen à 60 Pf.,
Mt. 1.20 und Mt. 3.

Chocolade
in 20 Sorten
aus den renomirtesten Fabriken
Deutschlands, Frankreichs und
der Schweiz.

Orangen & Citronen.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter em-
pfehle eine große Auswahl **Winter-,**
Tuch-, Seide- und Schab-Wästen,
sowie eine große Auswahl **Hosen-
träger,** sehr passend zu Weihnachts-
geschenken.

Fr. Kanfer,
Säckler und Bandagist,
Bäderstraße 2.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 19. Dezember 1880.

IV. Advent.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abends 7 Uhr: Defan Bechtel.
2) In Wolfartsweier:
Herr Defan Bechtel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs - Auszüge.

Geboren:

15. Dez.: Wilhelm Gabriel, Bat. Karl
Heidt, Fuhrmann.
16. " Friedrich Wilhelm, Bat. Leon-
hard Kästle, Tagelöhner.
16. " Wilhelmine, B. Bernhard Mohr,
Fabrikarbeiter.
16. " Franz Ludwig, Vater Philipp
Andreas Huber, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

16. Dez.: Luise, B. Friedrich Kernberger,
Maurer, 2 Jahre alt.
16. " Albert, B. Ernst Neue, Fabrik-
arbeiter, 13 Tage alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von K. T. u. S., Durlach.